

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 25. Juni, Vormittag 10 Uhr. Bulletin. Bei allmählig zunehmenden Krämpfen ist auch das Verhalten der noch nicht geborenen Wunden bei Sr. Majestät ein durchaus betriebenes.

Berlin, 25. Juni. Die Verhandlungen über Bulgarien werden noch mehrere Plenarsitzungen bedürfen; Sofia nebst Sanstafel wird Bulgarien zugesetzt. Für das südrussische Bulgarien wird der Fürst von Vambach bestellt. Das von Russland, respective von den unabhängig gewordenen Fürstenthümern Theile der türkischen Staatsgebilde übernommen werden, erscheint unbegründet. Montenegro und Serbien werden von den russischen Bevollmächtigten auf directe Verhandlungen mit Österreich hingewiesen, damit die betreffenden Fragen beim Congress keine Schwierigkeit bilden. Heute findet eine Congresssitzung statt.

Genève, 24. Juni. Heute Abend fand unter großer Theilnahme der Bevölkerung die Entzündung des Grabmal- und Friedhofes statt; die Beerdigung wird Professor Kläber.

London, 24. Juni. (Unterhaus). Zweite Sitzung der Rinderpest. Der Deputirte Forster sprach sich gegen die Bill aus, insbesondere gegen die Bestimmung derselben, daß das aus dem Auslande kommende Vieh am Landungsplatze geschlachtet werden soll. Durch die Bill würden die Viehpöster verringert und die Fleischpreise erhöht werden, ohne daß der Viehschaden wirksam gesteuert werde. Auch erscheine die Vorlage kundenfremden Ländern gegenüber unbillig und ungerecht. Der Colonial-Secretär Sir S. Wash erklärt, mit der Bill werde ein Schutz der inländischen Viehwirthschaft keineswegs beabsichtigt, ebenso sei aber auch in Bezug auf Vieh das Freihandelsystem unmöglich. Die Debatte wurde vertagt.

Deutsches Reich.

Es schweben noch immer Verhandlungen mit dem Prinzen Reuß wegen Uebernahme des erledigten Postkassapostens in Wien; immer noch aber sollen die bekannten ceremoniellen Schwierigkeiten nicht überwinden sein.

Herrn Wogoluboff, der seitens der russischen Congress-Bevollmächtigten in besonderer Mission an den Czaren abge- sandt war, ist nach Berlin zurückgekehrt.

Es ist von der Einberufung eines internationalen Congresses von Reichsregierungen die Rede, auf welchem Mittel und Wege zu einem gleichlautenden Handelsgesetz- buch beraten werden sollen.

Der Dampfer „Solfatia“ machte gestern, nachdem er neue Maschinen eingenommen, eine Probefahrt und ging heute früh mit verriegelten Masten, welche vom Capitan erst auf der Höhe der See öffnen ließ, von Hamburg elbabswärts. Angelegt ist das Schiff wieder für Rechnung einer auswärtigen Regierung gearhret.

Das in Schleswig-holsteinische Musikfest hat am Sonnabend begonnen, wonach also immer neuliche Nachrichten von dem Musikfesten zu berichten ist. Der Beginn des Dramas im ersten Concert wurde die Nationalhymne gesungen. Alle Zuschauer erhaben sich. Der Oberpräsident der Provinz von Schleswig-Holstein brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Zehntensinger Jubel war die Antwort darauf. Die Nationalhymne wurde wiederholt. So ist das Musikfest ein Fremdenfest über die Grenzen unseres Kaiserthums geworden.

Der „Post“ zufolge hat sich das Verinden Nobilius in den letzten Tagen wieder wesentlich gebessert. Bei den wenigen Antworten, welche er giebt, umspielt ein eigenthümliches Nischen seine Lippen, daß auf Geistesrichtung schließen läßt. Man glaubt, daß das Austreten des Geistes aus der Wunde die geistigen Kräfte geschwächt habe.

Staatsanwalt Zensendorf wird mit Drohbrieffen aller Art fast überhäuft. Sogar mit dem Tode wird derselbe nicht seinen Schicksal bedroht. Von welcher Richtung diese Drohungen kommen, ist nicht schwer zu errathen.

In den Büreau des in Norden in einer Auflage von mehr als 20,000 Exemplaren erscheinenden „Hamb. Mt. Volksbl.“ am 22. d. M. eine Hansjochung statt und wurden sämtliche Geschäftsstellen und Dokumentenlisten mit Beschlag belegt. Gleichzeitig fand auch bei dem Buchhändler Gohl in Hamburg, einem der intelligentesten Führer der Socialdemokraten eine Heberde statt und wurden sämtliche Schriften des Agitations-Comités gerichtlich beschlagnahmt.

Der in Hagenau wegen Majestätsbeleidigung verhaftete Dragoon Bernhard aus Frankfurt a. M. wurde zu 5 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt und in die zweite Classe des Zuchthauses verbannt.

Auf Beschluß der Polizeidirection ist der münchener socialdemokratische Arbeiterverein geschlossen worden.

Die Verhandlung gegen Hölzel wird erst am 10. und 11. Juli stattfinden. Zur Vernehmung des Verwehrteten sind 12 Zeugen bestellt. Auch die nur allein zugelassenen Vertreter der Presse erhalten erst am Tage des Verurtheilens - und zwar in sehr beschränkter Anzahl (etwa 30) - auf persönliche Meldung Einlasskarten.

Dänemark.

In Folge der Unterdrückung, die vor einiger Zeit in der Markgräver-Spartasse entdeckt wurde, sowie der über die Bürgerschaft des Volksbans (Hjems Folkebat) hereinübergeworfenen Katastrophe hat die Regierung sich entschlossen, einen Gesetzentwurf, betreffend die Controle über Sparkassen und Banken, auszuarbeiten und dem nächsten Reichstage vorzulegen.

Frankreich.

Am 1. Juli tritt in Paris der Congrès scientifique international des Institutions an Prévoyance zusammen, an welchem seitens des kaiserlichen Generalconsuls der Geh. Ober-Postrats Fischer theilnimmt. Der Congrès bezweckt eine weitere Ausbildung des Versicherungswesens und einen Austausch der bisherigen Erfahrungen und Meinungen auf diesem Gebiete.

Der mit der Verifikation von 1870/71 betraute Ausschuss der Deputirtenversammlung stellte fest, daß Napoleon III., um seine Civilliste zu vergrößern, 26,000 ha Wald, welche Staatsgehörig waren, verkauft ließ. Man wird die Summe, welche aus diesen Verkäufen erzielt wurde, so wie auch die früher erkaufenen zwei Millionen von her erfahlicheren Familie zurückverleihen.

Russland.

Nach der „Morning Post“ würde der Kaiser von Russland sich in Kürze nach Berlin begeben, theils um seinen Sohn, den Kaiser Wilhelm, nach den Attentaten wiederzusehen, theils um durch seine persönlichen Erscheinungen auf den Congress einzuwirken.

Der „Sibirischen Zeitung“ wird aus Ostrowo gemeldet, es

sei am 23. in Kaschk bei Gelegenheit einer katholischen Procession eine Revolte gegen Juden und Protestanten ausgebrochen. Die Zenoagen und viele Kaufleute seien geplündert und 13 Personen getödtet worden; das Militär sei eingegriffen.

Amerika.

Einem Kabeltelegramm der „Times“ zufolge gestaltete sich die Indianer-Insurrection drohend. In der Vaabed-Region sind 1200 und in den Ebenen 8000 Indianer auf dem Kriegspfad, während nur 1200 Mann Truppen disponibel sind, um gegen sie zu operiren. Viele Kolonisten sind der Sicherheit wegen nach Fort Harnay im südlichen Oregon, dessen Besatzung aus wenigen Truppen besteht, geflüchtet. Es werden melden, daß 500 Weiße dort hin auf dem Warpf sind und man fürchtet eine Massacre. Verschiedene Truppenabtheilungen eilen ihnen nach, aber da sie in kleinen Abtheilungen marschiren, fürchtet man, daß sie einzeln geschlagen werden dürften. Die feindlichen Spionagen drohen die Central-Pacific-Eisenbahn in Nevada. - Wie verlautet, haben die Indianer die Stadt Canyon in Oregon angegriffen. In dem Kampfe, der sich entspann, wurden mehrere Weiße getödtet. Ein Indianeraufstand wird auch in Wisconsin befocht. - Ferner haben sich die Chippeway-Indianer in Wisconsin erhoben und bereits mehrere Morde verübt.

Halle, 24. Juni.

- Zum 1. Oct. d. J. wird als Chef der 9. Comp. unterer Ober der Hauptmann Freiherr v. d. H. hierber verber. Derselbe ist, wie allbekannt, der Gemahl der berühmten Tragödin Julie Erhardt, welche vor Kurzem für immer der Bühne zum größten Behauern der Theaterwelt abgewandert ist. Die Stadt Halle kann sich also damit trösten, die Künstlerin, wenn auch nicht als solche, doch dauernd zu den Ihrigen zählen zu können.

Schwurgerichts-Verhandlungen am 24. Juni 1878.

Unter dem Vorsitz des k. d. Kreisgerichts-Directors H. Stef als Sengerbanden begann heute die zweite diesjährige Schwurgerichts-Sitzungs-Periode. Als Beschuldigte waren geladen und erschienen: Kaufmann Als Gehörnen, hiesiger Kaufmann August Hamer, Hermann Baer, hiesiger Kaufmann August Hamer, als Ankläger, Gutsbesitzer Otto Richter aus Jabelstied, Deconom Carl Boje aus Sangerbanden, Schmittmaarenhändler Wilhelm Meyer aus Delitzsch, Gutsbesitzer Karl Drenth aus Jucha, Director Gustav Dorn aus Wolken, Prof. Dr. Ludwig Ernst, Gmahl der hiesigen Gutsbesitzerin Helene Erhardt, aus Jucha, Substitut Carl Döhlner hier, Verbermeister August Selbig aus Jochitz, Major a. D. Adolf Jacob hier, Gutsbesitzer Ernst Vorre aus Bernitz, Kaufmann Gustav Kinde hier, Director Julius Ruhlow hier, Gutsbesitzer Friedrich Schumann aus Gohl, Gutsbesitzer Hermann Rauch aus Schönewitz, Comdit Franz Lampe aus Delitzsch, Verbermeister Wilhelm Reye aus Verberdorf, Gutsbesitzer Wilhelm Lindner aus Niemetal, Deconom Reinhold Nägler aus Cönnern, Substitutbrigade Albert Otto aus Helmsdorf, Aderwirth Christian Schale aus Bageritz, Zimmermeister Edmund Richter hier, hiesiger Theodor Wapprecht aus Jochitz, Soldatbruder August Vogler hier, Wirthschaftsleiter Louis Bernmann Wessert hier, Justizrat und Notar Georg Wipperfurth hier, Gutsbesitzer Wilhelm Wiede aus Verberdorf und Bergarbeiter Leopold Zimmermann aus Gieselen.

Als Gerichts-Beihelfer fungirten Kreisgerichtsräthe Dr. Thilmann als Vorsitz, Sachverständiger Professor Dr. Hamer, als Staatsanwalt der Staatsanwalt Wosmünde, als Beihelfer, s. d. Richter Actuar Albertus, als Vertheidiger für alle 3 heute zu verhandelnden Sachen Justizrat Fiebigel. Als Geschworene waren für alle 3 Sachen ausgelost: Rindner, Ruhlow, Meyer, Döhlner, Otto und Seyde.

1) Der Diensthelfer Friedrich Ferdinand Claus aus Klein-Crotitz, 27 Jahre alt, zweimal wegen Betrugs bestraft, jetzt wegen verübten schweren Diebstahls 1 Jahr Zuchthausstrafe bestraft, fand unter Anklage des zweifachen Betruges im hiesigen Kaufhaus, Comdit Franz Lampe aus Delitzsch, Verbermeister der Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hiesiger Bier, welche er in einem Korb, wurde dem Gutsbesitzer des Wirths Geyer in Jochitz, hier sich 4 Glas Bier und Butterbrod gegen und verpfand nach dem Geheiß, ohne die Sache von 80 Wg zu zahlen. Sodann verfuhr er ebenso am nämlichen Tage im Gutsbesitzer Gahstow zu Gredelau, auch hier bei seiner heimlichen Entwendung die ca. 80 Wg. betragende Anzahl hies

## Ausgabenstellen der „Saale-Zeitung“.

Wegen Geschäftsaufgabe des Herrn E. Dörge, vor dem Steinthore, übernimmt die bis jetzt von demselben innegehabte Ausgabe-Stelle unserer Zeitung am 1. Juli Herr Bädermeister G. Buchmann, vor dem Steinthore 10.

Mit demselben Tage eröffnen wir noch Ausgabe-Stellen bei Herrn O. Winkelmann, Leipzigerstraße 4, und Herrn Julius Läderitz, Garz 25. — Es befehlen nun vom 1. Juli ab folgende Ausgabe-Stellen der „Saale-Zeitung“ bei den Herren:

- J. Barck & Co., große Ulrichsstraße 47.
- Herrn Fahlberg, Oberglaucha 30.
- O. Winkelmann, Leipzigerstraße 4.
- Julius Läderitz, Garz 25.
- G. Buchmann, vor dem Steinthore 10.

welch die Zeitung bereits Nachmittag 4 Uhr abgeholt werden kann. Wir erlauben diejenigen Abonnenten, welche nun früher als bisher in Besitz der Zeitung zu gelangen, Letztere von einer Ausgabe-Stelle abholen lassen wollen, dies den Anträgen anzugehen. Neu eintretende Abonnenten wollen die Bestellung der Zeitung bei vorbenannten Herren befehlen. Die Expedition der „Saale-Zeitung“.

### 1. Juli Neues Quartal Preis 2 Mart.

Jeder zu diesem Termin neu-eintretende Abonnent erhält gegen Ein-sendung der Abonnementsquittung

#### Das lebensgroße Brustbild des Kaisers

in vollendetem Holzschmitt und sorgfältigsten Tonrüd.

welches das Dabeim zur Erinnerung an den Tag der Schmach (2 Juni) bereits am 7. Juni seinen Abonnenten als Gratisgabe überreichte. **Gratis nachgeliefert.**

# DAHEIM

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

Wöchentlich eine Saupennummer mit illustrierter Beilage „Aus der Zeit für die Zeit.“

Das ruhige Unterhaltung gemilderte Hauptblatt findet eine werthvolle Ergänzung in den illustrierten wöchentlichen Beilagen, welche den Ereignissen reich auf dem Fuße folgen und sie auf die ausgiebigste Weise in Bild und Wort darstellen. Die jüngste bewegte Vergangenheit hat bewiesen, wie aufrichtig und schlagfertig das Dabeim Freund und Leid der Nation in seinen Nummern wiederzuehrt. Werthvolle Extrabeilagen, Gelegenheits- und Festnummern erhöhen die Anziehungskraft des Blattes, das sich stetig steigender Beliebtheit erfreuen hat.

Am 1. Juli nehmen alle Buchhandlungen und Buchhändler Abonnements entgegen, vierteljährlich act. Quartale und Nummern werden nachgeliefert.

Dabeim-Expedition in Leipzig.

## Fortsetzung der Auction.

Donnerstag, 27. Juni, Vormittags von 8 Uhr an verfeigern wir große Waarenlade 42:

1 großer kupferner Kessel, Honigtaucher- und Miereier-Formen, eine große Parthei Röhren, 2 große Wärmehodenpumpen, einen zweirädrigen Sandwagen, eine Decimals- und andere Waagen, die ganze Ausrüstung und Labormaterialien, 40 Kanb, Belege-Markisen verschiedener Farben, Sonnenlichter, Gabeln, Gabeln, Zuckerwaaren, engl. Biskuite, 2 Ctr. gemahlene Gewürze.

R. & A. Brandt.

## Für Landwirthe.

Meine kleine, aber prachtvolle Gutswirtschaft mit einem in einer schönen Fläche zusammenhängenden Areal von circa 185 Magden. Morgens nur und durchweg alderoerthlichen Mi. aus und Wägen, hohens bin ich mit dem gesamten Lebens- und toden Inventare, der ganzen betriebsfähigen ausgeheuten Ernte, den sämmtlich vorhandenen Vorräthen, überhaupt wie sie liegt und fest für den billigen oder festen Preis von 28,000 Thalern möglichst bald zu ver-lausen. Ich beabsichtige eine Anzahl von 6000 Thaler und bemerke, daß der Kaufpreis auf Wunsch des Käufers bis zu 3 Jahre rückwärts auf circa 3/4-4/5 stehen bleiben kann. Das lebende Inventar besteht gegenwärtig aus 26 6 prachtwollen Wägen, 2 eben so schönen Kühen, 18 Haupt Rindvieh, 56 Schafen, 23 Schweinen c., das todt hingen in überaus vollständig und sind lebendiges Vieh, Haderling, Butter, Mehl, Getreide, und Aes-Ziemensachen vor-handen. Ich habe Herrn Kaufmann Carl Rogner in Quendlinburg gebeten, geachtet Mehlentanten Wägen mitzubringen und wird dies gerne und unentgeltlich geschehen. Dies Gut liegt in der ergiebigen und lohnendsten Gegend des ganzen Mecklenburger Landes. Mecklenburg, im Juni 1878.

Das mit gehörige Schanz- und Gatthaus, verbunden mit Bäckerei u. Materialwaarenhandel, ist mit über ohne Händler unter günstigen Bedingun-gen zu verkaufen. Hochborn bei Schmieda, den 24. Juni 1878. Friedrich Wurmstich.

### Zur Beachtung.

Ein Hausgrundstück, zur Verbe-rei passend; zwei Gärten in einer Stadt; einen Gasthof auf d. Lande; zwei Häuser in der Stadt mit Grundstücken mit 39 Morgen Feld u. guten Gebäuden, sowie mehrere andere gute Grundstücke kann ich zum Verkauf nachweisen. Wersburg, Breitestr. 17.

### R. Pauly,

Actuar a. D. u. gerichtl. Taxator. Schuppen, Bodenraum, Pferdehals, mit oder ohne Wohnung sofort zu ver-mietzen. Marienstraße 7.

## Freyberg's Garten.

Heute Mittwoch von Abends 8 Uhr an

### Frei-Concert.

## Freyberg's Garten.

Freitag den 28. d. Mts. Abends 8 Uhr

### Grosses Extra-Militair-Concert

gegeben vom Musikcorps des Brandenb. Husaren-Regmts, Nr. 3 (Biethen-Husaren) unter pers. Leitung des Stabstrompeter Herrn Kostmann. Entrée 25 Pfg. Gewähltes Programm.

## „Fürstenthal.“

Heute Mittwoch den 26. d. Mts.

### CONCERT

der Herren Neumann, Metz, Aseher, Schreyer, Sémada und Brückner. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Billets, 3 Stück für 1 Mart, sind bei den Herren Steinbrecher & Jasper am Markt, und Spierling, Leipzigerstraße 70, zu haben. Auserwähltes Programm.

### Freitag findet das letzte Concert statt.

## Gasthof zur Moritzburg.

### Großes Familien-Kindersfest.

Anfang 4 Uhr. Anfang des Concertes 6 1/2 Uhr. A. Moritz.

## Krug zum grünen Kranze.

Heute Mittwoch den 26. Juni von 7 1/2 Uhr ab

### Frei-Concert

(Militair-Musik.)

## Krieger-Verein zu Halle a.S.

Diejenigen Kameraden, welche an der Fahnenweihe in Dieskau, Sonntag den 30. Juni er. theilnehmen, treten am genannten Tage Vormittag 10 Uhr im Vereinslocal an. Erben und Vereinszeichen sind anzulegen. Der Vorstand: Fischer.

### Haus-Verkauf.

Haus mit Einfahrt und Stallungen, passend für Bäder, weil Badofen vorhanden, zu verkaufen. Näheres Georgenstraße 1a, 2 Tr.

Ein Haus mit Hof, Garten u. gangb. Materialgeschäft mit 500  $\mathcal{M}$ . Anzahl. vert. Schütz, H. Berlin 1, 2 Tr.

Ein Gasthof mit 20 bis 30 Wägen wird zu kaufen ge-wünscht. Auch ist eine Stadtkasse zu verkaufen, worin ein flotter Verkehr zu verpacken. Zur Uebernahme sind 2-3000  $\mathcal{M}$ . erforderlich. A. Sonntag.

Ein neugebautes Haus in Halle, enthaltend 3 Etagen, außerdem noch ein Victualien-Geschäft, dazu, auch sehr gut passend zur Restauration, ist für 6500  $\mathcal{M}$ . zu verkaufen. Zu erfragen in der Restauration an der Glauchaer Kirche. Wittwe C. Fischer.

Gesucht wird ein Haus, gute Geschäfts-lage, bei 700-800  $\mathcal{M}$ . Anzahlung. Gef. Offerten unter G. 103 in der Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. niederzulegen.

Zwei sehr geräumige Wohnungen, auch getheilt, in schöner Lage mit Garten und Wägen, zu 200 und 600  $\mathcal{M}$ , vor 1. Juli u. resp. 1. Octbr. zu vermieten. Näheres durch Herrn Karl Peril, gr. Ulrichsstr. 11.

Die Restauration nebst Wohnung Magdeburgerstraße 27 ist zu verm.

In meinem Hause ist ein hübscher Laden so-fort zu beziehen. Carl Zeidler, Lötzeplan Nr. 11.

Billige Wohnung für eine ältere ge-schickte Witwe in höchstens einem Rind. Meistl. beliebigen Wägen unter D. 79 an die Exped. d. B. zu senden.

Ein einz. Dame sucht in einem anständ. Hause zum 1. Octbr. eine Wohnung von 2 St. u. K. u. In-dubord, auch wäre sie nicht ab-gew. auf Zahlung einer Besou-gung einzugehen. Offerten unter C. 75 in der Exped. d. B. erbeten.

Für 70  $\mathcal{M}$  2. St., 2. K. 1. Juli an bes. gr. Klausstr. 38, Wä. h. haben.

### Wohnungen

In meinem neu erbauten Hause An-halterstraße 1 (Nähe der Augustas-trasse), sind im Preise von 360-400 Mart zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres Marienstraße 2, im Hof hart bei Gust. Haldiger.

Eine Familie mit einem Kinde wünscht zum 1. October im Königshof ein anständiges Wohnung im Preise bis 180  $\mathcal{M}$ . Zu erfragen Königstraße 20a, Hof.

Wä. Stube Wägenstraße 10, III. Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

## J. Barck & Co.,

Annoncen-Expedition

Bureau: gr. Ulrichsstr. 47 I

Agentur: Leipzigerstraße 4.

Bedienung prompt, reell und discret.

## Pyrmonter Pferde- etc. Lotterie.

Ziehung 27. Juli a. c. Hauptgewinn 1. 23. v. 10000  $\mathcal{M}$ . 20 edle Pferde und 1800 kleinere Gewinne.

## Gothar Pferde- etc. Lotterie.

Ziehung 24. September a. c. Hauptgewinn 1. 23. v. 10000, 5000, 3000, 2000  $\mathcal{M}$ . 54 edle Pferde und 1000 kleinere Gewinne. Soole zu diesen Lotterien a 3  $\mathcal{M}$ . empfindlich und geben Wiederverkaufsan-den üblichen Rabatt.

J. Barck & Co., Annoncen-Expedit., große Ulrichsstraße 47, I.

## Wittwoch den 26. Juni

### Braunbier u. Weißbier.

C. Goldschmidt's Brauerei, große Brauhausgasse.

### Restaurant z. Fledermaus

Jeden Abend Leipziger Merlet mit Beilage als Stammeffen. ff. Exportbier a Glas 15  $\mathcal{M}$ .

### „Eremitage“

Heute Mittwoch Abends von 7 1/2 Uhr

### Frei-Concert.

O. Schoele.

## Polytechnische Gesellschaft

Verammlung Donnerstag den 27. Juni Abends 8 Uhr im „Hötel zur Eremitage.“ — Herr Prof. Dr. Rathke: Ueber Conterbung der Abdrucks-mittel. Der Vorstand.

Die Verammlung der liberalen Handwerker und Arbeiter findet Mittwoch Abds. 8 Uhr Aderstraße bei Herrn Pilz statt. Tagesordnung: Die Zuchtanstalt.

### Schneiden

Wird geräthlich gelehrt. Auch können Damen in einzelnen Stunden Naech-nahmen, Zuschneiden und Waerzschneiden erlernen. Mittelstraße 1 v

Die Saiten in Neuen Heringen sind jetzt den Hörsprung erreicht. Aber sich wahrhaft besterem will, der Kaufe von den beliebigen Neuen Saiten Heringen aus der Ver-gerungsbildung von Bolzle.

ff. Jölander Heringe, neue Kar-toffeln, frische geräuherte Sale, Gelee- und Wägen empfiehlt

W. Assmann, gr. Ulrichsstraße 27.

### Leere Flaschen kauft

C. Müller Nachf.

### Ein gebrauchtes Clavier

ist billig zu verkaufen bei Fran Wahl, Breitestraße 17, I. Zu verkaufen ist ein gut klingender Flügel bei R. Lasse, Helfenbusteller.

A neue Handwagen-Räder billig zu verkaufen Wägenstraße 34.

Küchen- u. Kleiderkränze, Bett-stellen, Aische vert. Schüllerhof 1, I.

Coppa u. Matragnen empf. Billigt Fink, Lazarettstr. 62.

Schränke, Sophas, Kom., Tische, Stühle, Bettst., gut erb., vert. Bruno 6.

Eine Forderung von 1600  $\mathcal{M}$ . welche ich an eine in Halle lebende anständige Familie habe, will mit bedeutendem Verlust verkaufen und bin zur Unter-handlung und Auktion über die For-derung Donnerstag den 27. d. Mts. von Mittags 12 Uhr ab im Gasthof zum goldenen Hirsch in Halle a. S. zu sprechen.

Schmidelerberg, Reg.-Bez. Merseb. B. Koch.

Am Sonnabend Abend von „Frey-berg's Garten“ aus ein schwarzes Zailentuch verloren. Gegen Wieder-nehmung abzugeben Wägenstraße 14.

Die am Sonntag in der Wägenhallen von R. d. d. erbehaltenen Stiefeln bitte Gary II. part., anzusetzen.

## Danksagung.

Allen Damen, welche den Garg in-terren guten Mutter, der Wittwe Caro-line Müller geb. Raack, so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.